

Dokumentation für die

Beteiligungsveranstaltung ZOB Glashütte in Norderstedt

am Mittwoch dem 21. Februar 2018 – von 17:30 Uhr bis ca. 20:40 Uhr

Stand: 14.März 2018



Auftraggeber

Stadt Norderstedt
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Moderation

Joachim Möller
PLANUNG ■ MODERATION

Tornberg 22
22337 Hamburg
Tel.: 040 41 30 38 66
Moeller@planung-
moderation.eu

Co-Moderation

Maria Albold
PLANUNG ■ MODERATION

Tornberg 22
22337 Hamburg
Tel.: 040 41 30 38 66
Moeller@planung-
moderation.eu

Co-Moderation

Irmela Feige
MODERATION ■
SUPERVISION ■
MEDIATION

Sophienallee 12
20257 Hamburg
Tel.: 040 / 490 05 04
Irmela.feige@t-online.de

Ablauf

Arbeitsschritt	Inhalte / Methode
Begrüßung Herr Kröska	Begrüßung Übergabe der Moderation an Herrn Möller
Ablauf Herr Möller	Was soll heute hier passieren?
Einführung Herr Kröska	Information über die Rahmenbedingungen und Ziele der Maßnahme und der Veranstaltung Kurzvortrag und (Verständnis-) Fragen
Vorstellung der Planung SBI Herr Schubert	Vorstellung des Bestandes und der Planung
Planungstische Herr Möller	Drei Planungstische (Fußgänger/Radfahrer, Autoverkehr, ÖPNV) mit den Plänen zum geplanten Ausbau Arbeit in drei Gruppen mit Expert*innen (Frau Stöhr, Herr Schubert, Herr Kröska) + Moderator*innen (Frau Feige, Frau Albold, Herr Möller)
Präsentation der Ergebnisse Teilnehmer*innen der Gruppen	Vorstellung der Ideen, Diskussion, Ergebnisse aus den Gruppen + Diskussion + Zusammenfassung Moderatoren + Experten stellen vor
Ausblick Herr Kröska	Wie geht es mit dem Projekt weiter?

Einleitung

Die Stadt Norderstedt hat zu einer Beteiligungsveranstaltung eingeladen. Der ZOB Glashütte soll umgestaltet werden. Planungsziele der Stadt sind hier:

- Die Sicherung der Leistungsfähigkeit vom Busbetrieb
- Die Vergrößerung der Aufenthaltsfläche
- Die Modernisierung und Erhöhung der Anzahl der Fahrrad- und Stellanlagen
- Das ermöglichen der barrierefreien Nutzbarkeit
- Die Optimierung von Bepflanzung, Möblierung und Erleuchtung

Die Veranstaltung wurde organisiert, um die Meinung der Bevölkerung, der Anwohner*innen und der Interessierten erfragen, sowie um gemeinsam Verbesserungs- bzw. Optimierungsvorschläge zu erarbeiten.

Präsentation ZOB Glashütte Markt- Planung zur Umgestaltung

Nachdem Herr Kröska die Besucher*innen begrüßt und willkommen geheißen hat, erläuterte er den Planungsanlass und die Rahmenbedingungen genauer. Danach stellte Herr Schubert von SBI (Bau, Verkehr, Vermessung GmbH) die ausgearbeitete Vorzugsvariante vor, die für diese Beteiligungsveranstaltung als Grundlage diene. Diese Variante wurde bereits im zuständigen Ausschuss vorgestellt, diskutiert und für die Beteiligungsveranstaltung freigegeben.

Ergebnisse des Planungstisches im Bereich ÖPNV

1. Planung von 6-8 zusätzlichen Taxiplätzen an der Segeberger Chaussee + Einrichten einer Rechtsabbiegerspur von der Segeberger Chaussee
2. Einrichtung einer WC-Anlage, die auch von Taxi-Fahrer*innen genutzt werden darf (wenn möglich mit Ergänzung eines Sozial-/ Aufenthaltsraumes für die Busfahrer*innen (ggf. auch Taxifahrer*innen))
3. Das Überfahren der Verkehrsinsel an den Taxisständen ermöglichen bzw. Taxispur verbreitern (damit mittig stehende Taxen auch aus der Reihe herauskommen können)
 - Prüfen, ob/ wie dies ermöglicht werden kann
 - Analog zum Taxen-Stand am Heroldcenter Norderstedt
4. Aufstellung eines Schildes, welches das Linksabbiegen für Busse und Taxen erlaubt
5. siehe unten
6. Hinzufügen von 1 (-2) Stellplätzen mit Ladesäule (E-Fahrzeuge)
7. Haltebalken an der Ampel Müllerstraße Richtung Osten hinzufügen, um die Situation bezüglich querender Schulkinder zu entschärfen

Info

5. Gestaltung und Ausstattung der „Insel“

- *Mehr Bäume*
- *Aufstellen von einem Sonnen-Schutzdach und Bänken*
- *Elektro-Ladestation*

Mit den Taxifahrern entstand eine rege Diskussion, weil in der Planung viel weniger Taxenstellplätze untergebracht wurden, als es aktuell im Bestand der Fall ist. Die geplante Anzahl ist aus Sicht der anwesenden Taxiunternehmer*innen viel zu gering und muss erhöht werden. Wo und wie das möglich wäre wurde miteinander erarbeitet (siehe Punkt 1).

- Vorschlag: Signalanlage so einstellen, dass die Radfahrer früher losfahren dürfen, als die Busse
- Alternativer Vorschlag: Haltestelle vom Bus ein wenig zurück setzen und den Platz für Radfahrer nach vorne ziehen
- 4. Dieser Bereich der Planung wirkt auf die Radfahrer*innen zu gefährlich
- Problem: Rad und Bus befinden sich auch einer Straße
- Vorschlag: „Radfahrer frei“ auf dem Gehweg beibehalten
 - o Achtung: der Fußweg ist recht schmal
 - o Prüfen, ob der Vorschlag ermöglicht werden kann
- 5. Radweg auf Straße einer 30er-Zone
 - o Vorschlag: 2- Richtungsradweg auf dem Fußweg
 - o Angaben von Experten:
- 2-Richtungsradwege auf Fußwegen sind stets schwierig, weil die Unfallgefahr und somit das Verletzungsrisiko für Radfahrer*innen enorm steigt.
- Diese Erläuterung sorgte für Verständnis und Akzeptanz, dass sich der Radweg auf der Straße befindet
- 21. Wegfall der Bushaltestelle Segeberger Chaussee.
 - Ist gut, da bisher dort eine kritische Situation für Rechtsabbieger
- 22. Heute fahren hier viele Radfahrer zur Mittelstraße
- 23. Querungshilfe gewünscht!
 - Hier wechseln zurzeit speziell morgens viele Schüler quer über die Segeberger Chaussee.
 - Desgleichen tagsüber auch viele Erwachsene. Anwohner beobachten kritische Situationen.
 - Vorgeschlagen wird, hier eine Lichtanlage zu integrieren
- 24. Auch hier wird die geplante Situation als gut bewertet.
 - Hier werden die Radfahrer die Abbiegemöglichkeit vermutlich gut annehmen.
- 26. Hier ist zurzeit eine Engstelle zwischen next-bike und Fußgängern
 - speziell für Personen mit Kinderwagen / plus Kinder an der Hand.
 - Vorgeschlagen wird, die next-bike-Station zu verschieben
 - Vorschlag 1: gegenüber der Insel an Tangstedter Landstraße positionieren, wo bereits Fahrradstände sind. Der Bestand sollte generalüberholt werden (Überdachung?)
 - Vorschlag 2: Positionieren der next-bike-Station auf der Insel
- 27. Querung nötig für Radfahrer.
 - Hier ist absehbar, dass Radfahrer direkt die Insel anfahren.
- 28. Hier ist absehbar, dass Radfahrer direkt die Insel anfahren – den Fußgängerüberweg nutzen.
- 29. Befürchtung, dass es zu (Umsteige-) Stoßzeiten zu Engpässen kommt, wenn hier viele Radfahrer auf die Umsteiger treffen.
 - Dieser Punkt wird wiederholt und lebhaft diskutiert.
 - Vorschlag 1: keine Radstände auf der Insel
 - Vorschlag 2: begrenzte Anzahl von Radständern – evtl. nur nextbike. Und für Privaträder die vorhandenen Radabstellflächen (z.B. gegenüber, Fußwegbereich Tangstedter Landstraße) optimieren.
 - Befürchtung: die Fahrradstände nehmen (zu) viel Platz weg – Vorschlag: Radstände so dicht an Taxen wie möglich.

30. Geteilte Meinungen zum neuen Radweg

- Der neue Radweg ist nicht nötig, da auf der anderen Straßenseite der Bürgersteig breit genug ist.
- Der neue Radweg ist nötig und die Abbiegesituation wird begrüßt, da zurzeit der Radverkehr auf dem engen Fußweg läuft und ein hoher Bordstein das Wechseln auf die Straße erschwert.

30. Der neue Weg im Mittelweg ist nicht nötig

32. Hier: ein gefährlicher Überweg für Rad fahrende Schüler*innen auf ihrem Weg zur Schule über den Mittelweg, die hier die Tangstedter Str. queren.

Info:

1. informativer Inhalt: Hier müssen sich die Radfahrer zum Abbiegen einordnen

6. entspricht 29

25. Siehe Fahrzeugverkehr (Punkt 2)

- *Linksabbieger aus Richtung HH - Lieferverkehr für Gewerbetreibende (Segelmacher / Schiffsbau) Hier wird eine Lösung benötigt.*

31. Auf der Insel:

- *ausreichend Bänke für Langzeit-Wartende anbieten! Mindestens 5 Bänke. (Der Bus nach Segeberg z.B. fährt nur alle Stunde.)*

In dieser Arbeitsgruppe wird deutlich, dass die anwesenden Radfahrer*innen es als unsicherer empfinden auf der Straße zu fahren, als auf einem Radweg, der direkt neben dem Fußgängerweg verläuft. Darin sind auch einige Änderungsvorschläge begründet.

Generell wird es gewünscht eine sicherere Gestaltungsvariante zugunsten der Radfahrer*innen (und auch Fußgänger*innen) zu wählen. Die gemeinsam erarbeiteten Punkte zur Umgestaltung des ZOB Glashütte sollen bei der parallel stattfindenden Planung zur Neugestaltung der Segeberger Chaussee berücksichtigt werden. Dies betrifft besonders die Wegeführung von den Rad- und Fußgängern (Pkt: 10, 22, 24,...).

Ergänzende Maßnahmen vom Planungstisch Fahrzeugverkehr

Da sich an den Planungstischen Fahrzeugverkehr und Fußgänger*innen/Radfahrer*innen in der Hauptsache mit der Situation der Radfahrer*innen und Fußgänger*innen beschäftigt wurde, erfolgt die Darstellung der Ergebnisse in einem Kapitel. Dabei sind die im Plan in Grün eingetragenen Punkte vom Planungstisch Fahrzeugverkehr und die Orange eingetragenen Punkte vom Planungstisch Radfahrer*innen/Fußgänger*innen. Blau Markiert sind jene Punkte, die dem Thema Fahrzeugverkehr angehören. Diese sind im Folgenden aufgelistet und erläutert.



Ergebnisse der Planungstische im Bereich Fahrzeugverkehr

9. Linksabbieger aus Richtung HH

- Lieferverkehr für Gewerbetreibende (Segelmacher / Schiffsbau) muss in diese Straße einbiegen.
- Aktuell erfolgt das Beliefern durch die Einfahrt an der Müllerstraße.
- Hier wird eine Lösung benötigt

11. Die Abbiegespur „Links“ entfällt. Hier sollte kontrolliert werden, ob das Zusammenlegen der Spuren (geradeaus-Spur und Linksabbieger-Spur) vom Verkehrsaufkommen her möglich ist.

12. Zwischen den Autoparkplätzen sollen in sinnvollen Abständen Abtrennungen integriert werden, die das Parken von LKW verhindern. Die Parkplätze sollen primär von Kleinfahrzeugen (Anwohner, Besucher,...) genutzt werden.

Info:

- Anmerkungen zum Thema Taxibereiche sind im Bereich ÖPNV zu finden
- Die restlichen Punkte (1-8,10) beziehen sich auf den Rad- und Fußgänger Verkehr

Bezogen auf die Verkehrsführung für Fahrzeuge schienen die Anwesenden sehr zufrieden mit der vorgestellten Vorzugsvariante. Hier wurden nur wenige Verbesserungsvorschläge bzw. Ergänzungen genannt.

Gestaltung der „Insel“

Zur Gestaltung der Insel inmitten der neu zu gestaltenden Fläche wurde an allen Planungstischen etwas gesagt. Diese Punkte sind hier noch einmal zusammengefasst aufgelistet.

- Mehr Bäume
- Aufstellen von einem Sonnen-Schutzdach
- Aufstellen von mind. 5 Bänken für Wartende
- Elektro-Ladestation
- Gewährleistung eines Taxenstandes
- Erneuerung des Kiosks
- Einrichtung einer WC-Anlage, die auch von Taxi-Fahrer*innen genutzt werden darf
- Wenn möglich mit Ergänzung eines Sozial-/ Aufenthaltsraumes für die Busfahrer*innen (ggf. auch für Taxifahrer*innen)
- Öffentlich nutzbares WC
- Fahrrad-Stellplätze in Maßen anbieten

Fazit

Zu der Beteiligungsveranstaltung, die mit zahlreichen Expert*innen, sowie 3 externen Moderator*innen gut ausgestattet war, kamen ca. 35 interessierte Bürger*innen. Die Stimmung während der Veranstaltung war durchgehend positiv und produktiv. Gemeinsam wurden realitätsnahe Ideen und Vorschläge erarbeitet und zusammengetragen die für die weiteren Planungsschritte hilfreich sind.

Insgesamt kam der Entwurf Von Herrn Schubert für die Umgestaltung des ZOB's gut an.

Besonders die Vergrößerung der Insel als aufgewertete Aufenthaltsfläche und die Modernisierung des dort positionierten Kiosks wurden von den Gästen begrüßt.

Einige, wenige Punkte und damit einhergehende Änderungsvorschläge waren den Gästen besonders wichtig (insbesondere zum Radverkehr und zu den Taxen).

Klar wurde beim Gespräch, dass im aktuellen Entwurf nicht ausreichend viele Taxistellplätze integriert wurden.

Die Insel soll ausreichend Platz und Möglichkeiten für einen angenehmen Aufenthalt bieten. Die Erneuerung des Kiosks, sowie das Integrieren einer Toilette und eines Aufenthaltsraumes für die Busfahrer*innen (ggf. auch Taxifahrer*innen) war ein Wunsch. Fahrradabstellmöglichkeiten sollten zum Großteil außerhalb der Insel untergebracht werden.

Die Überquerungsmöglichkeiten im Südwesten sollten noch einmal durchdacht werden.

Am Ende der Veranstaltung bestand eine entspannte, zufriedene Stimmung bei den Besucher*innen und auch bei den Expert*innen.

Anhang

Im Anhang befindet sich die Präsentation von Herrn Schubert, SBI
ZOB Glashütte Markt- Planung zur Umgestaltung

ZOB Glashütte Markt

Planung zur Umgestaltung

Dipl.-Ing. Torsten Schubert

Norderstedt, den 21. Februar 2018



Hamburg

Agenda

1. Planungsanlass
2. Rahmenbedingungen
(Anforderungen der Stadt Norderstedt und der ÖV-Betreiber)
3. Variantenuntersuchung
4. Ausgearbeitete Vorzugsvariante
5. Fazit

1. Planungsanlass

Vorhandene Defizite:



← fehlende
Barrierefreiheit

Aufenthalts-
qualität →



← ÖV-Kapazität

Erreichbarkeit →
Fahrradstände
auf gegenüber-
liegenden Seite



1. Planungsanlass

→ Vorhandener politischer Beschluss zur Erhöhung der

- Aufenthaltsqualität
- Kapazität der Fahrradabstellanlagen
- Erneuerung der gesamten Verkehrsanlage

2. Rahmenbedingungen



2. Rahmenbedingungen

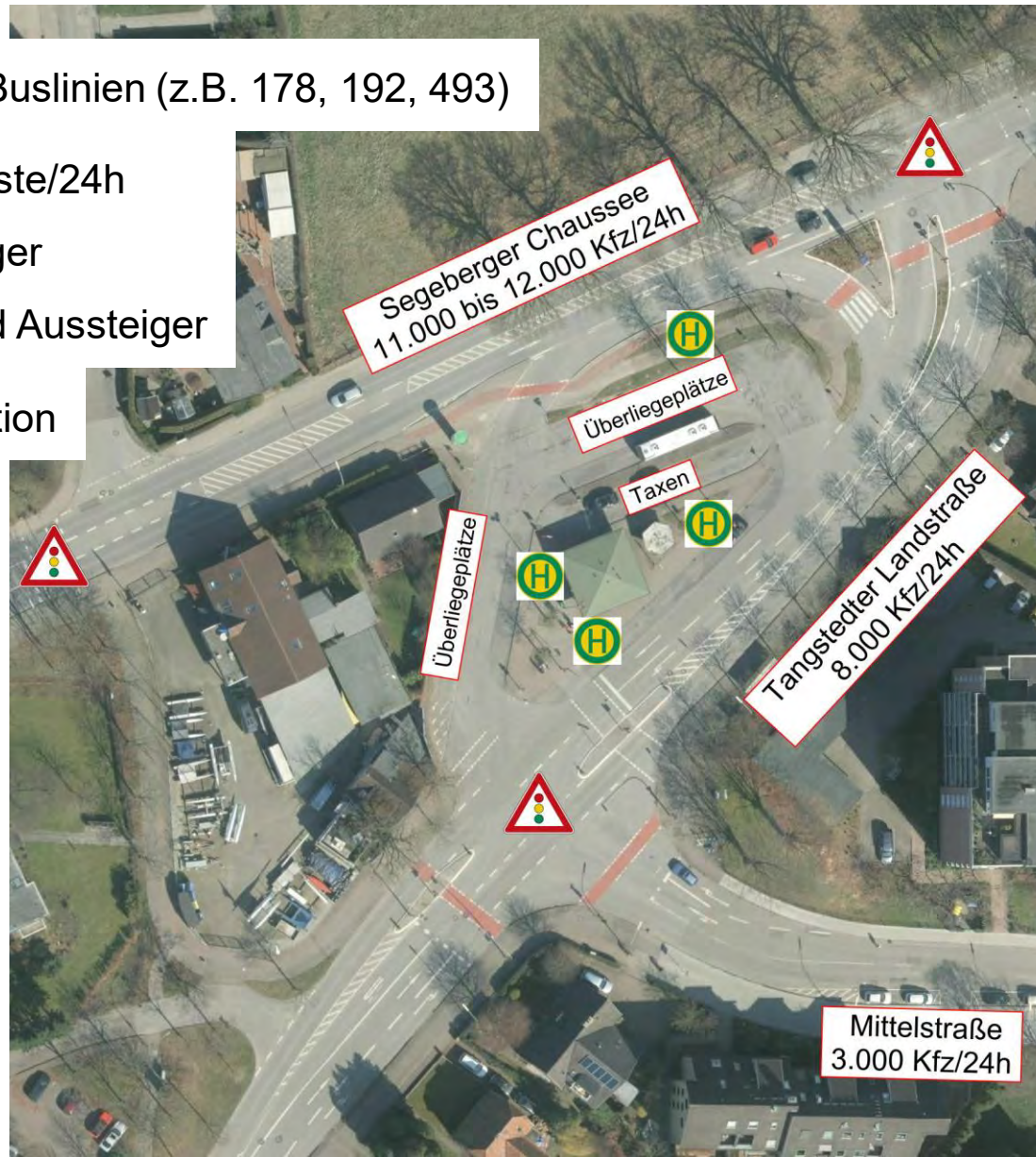
→ insgesamt 8 Buslinien (z.B. 178, 192, 493)

→ 2.900 Fahrgäste/24h

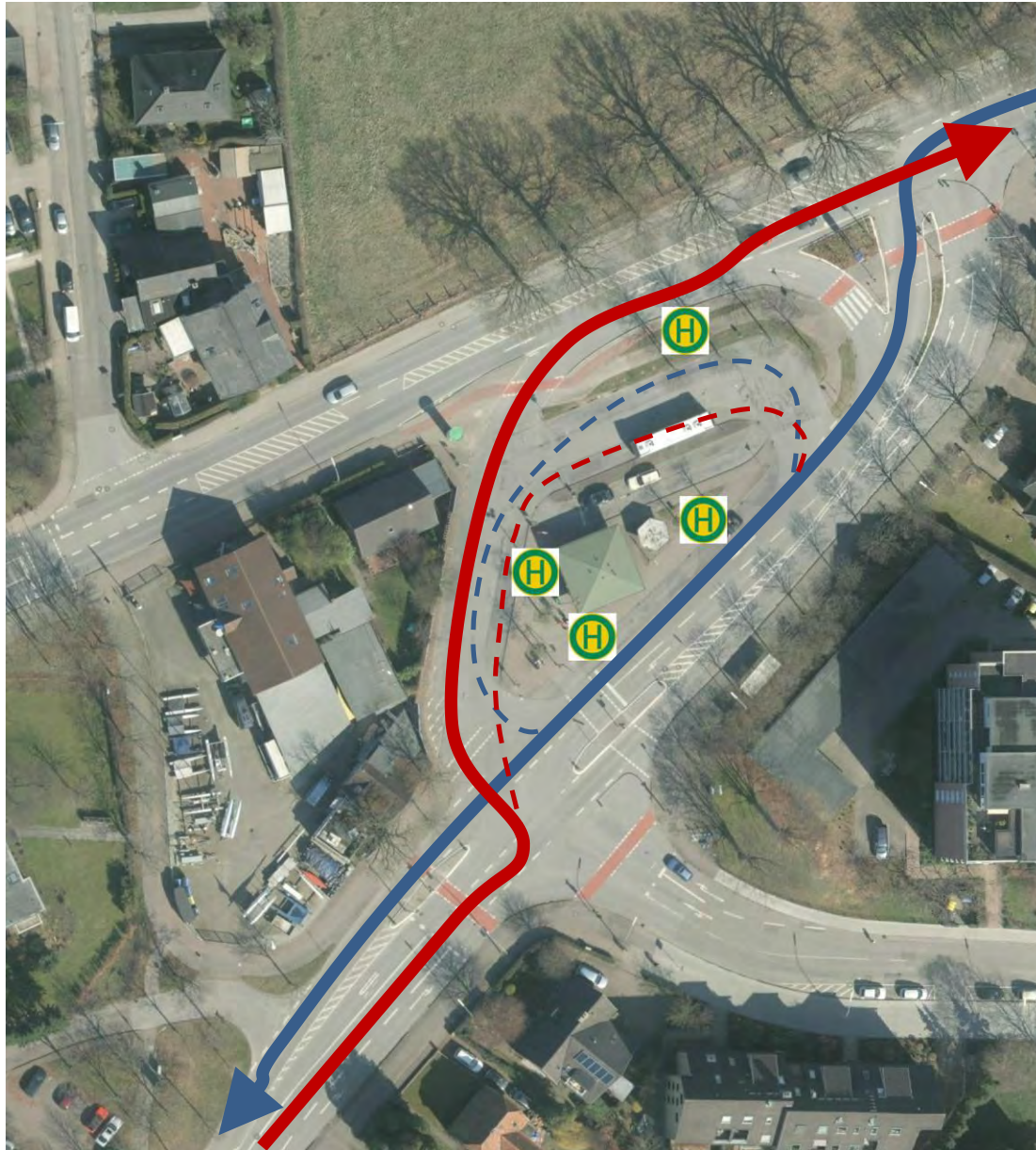
→ 30 % Umsteiger

→ 70 % Ein- und Aussteiger

→ next-bike-Station



2. Rahmenbedingungen



2. Rahmenbedingungen

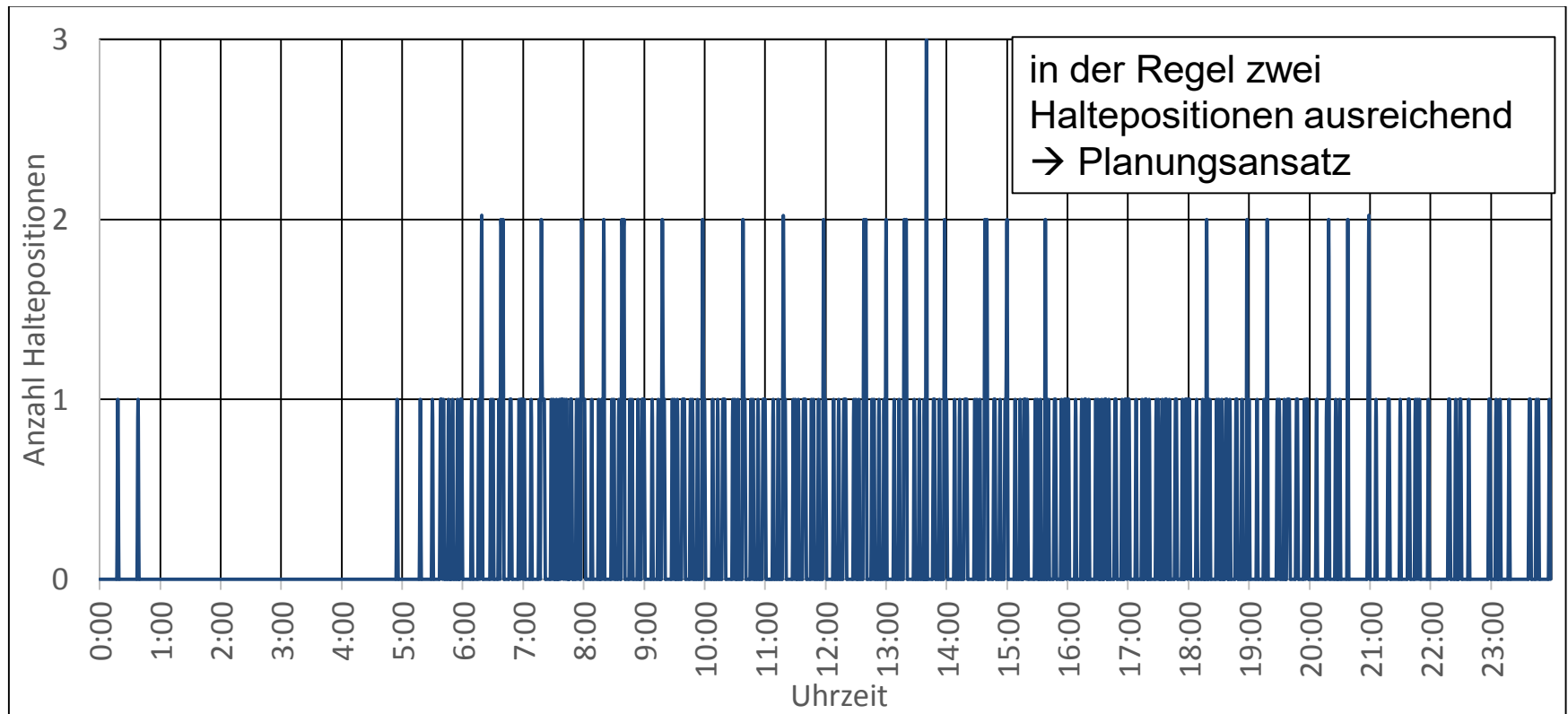
Anforderungen aus den Abstimmungen mit den Busbetreibern:

- maßgebendes Bemessungsfahrzeug: 15m-Linienbus / Gelenkbus
- 20-min-Takt (keine neuen/ergänzenden Linien)
- 3 Haltepositionen pro Richtung
- 6-8 Überliegeplätze für Gelenkbusse
- Sozialräume mit WC / Pausenraum
- Öffentliche Toiletten
- kurze Umsteigewege / Haltestellen in Sichtweite
- Option für spätere Lademöglichkeiten für E-Busse

2. Rahmenbedingungen

Verkehrliche Rahmenbedingungen

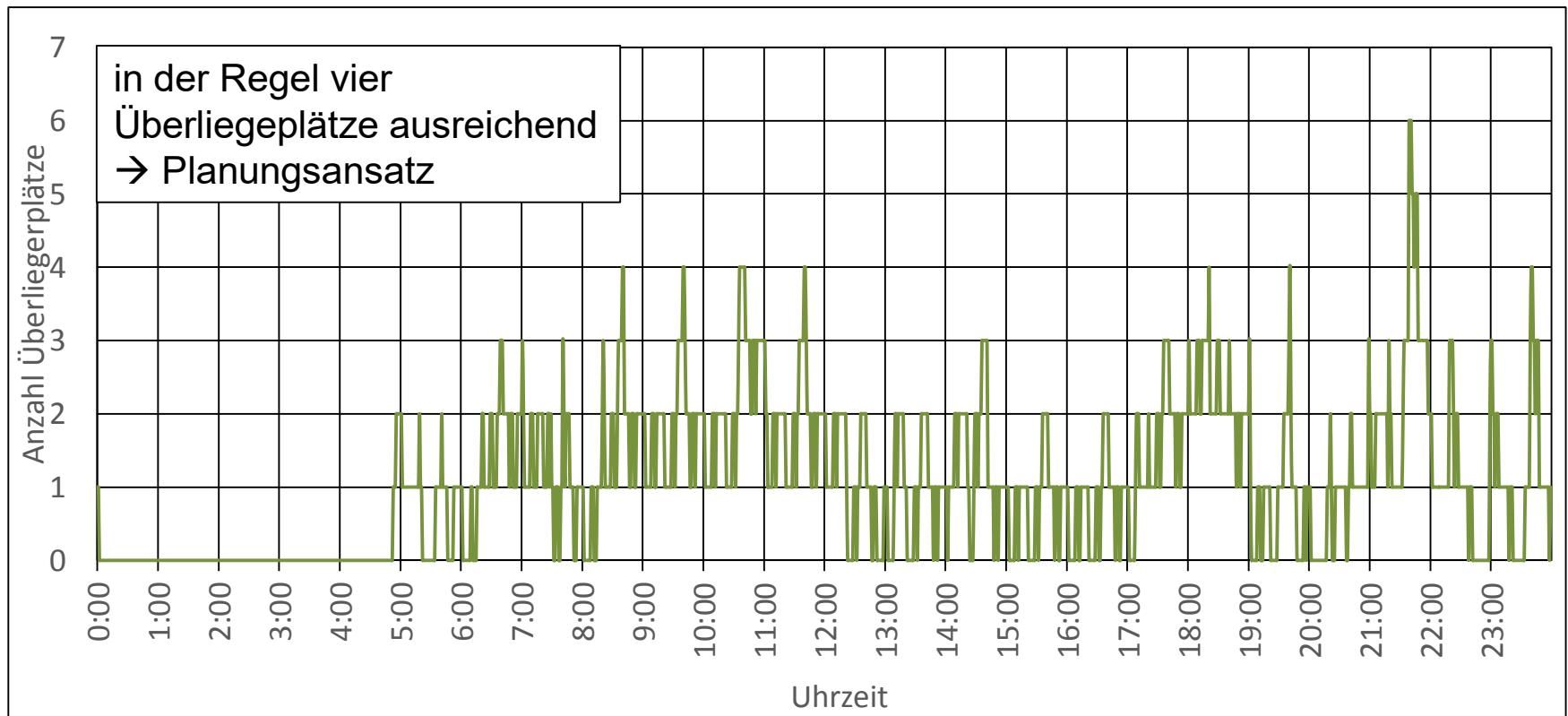
→ Belegungsganglinie der Haltestelle / Fahrtrichtung Kirchenweg (Nordost)



2. Rahmenbedingungen

Verkehrliche Rahmenbedingungen

→ Belegungsganglinie der Überliegeplätze



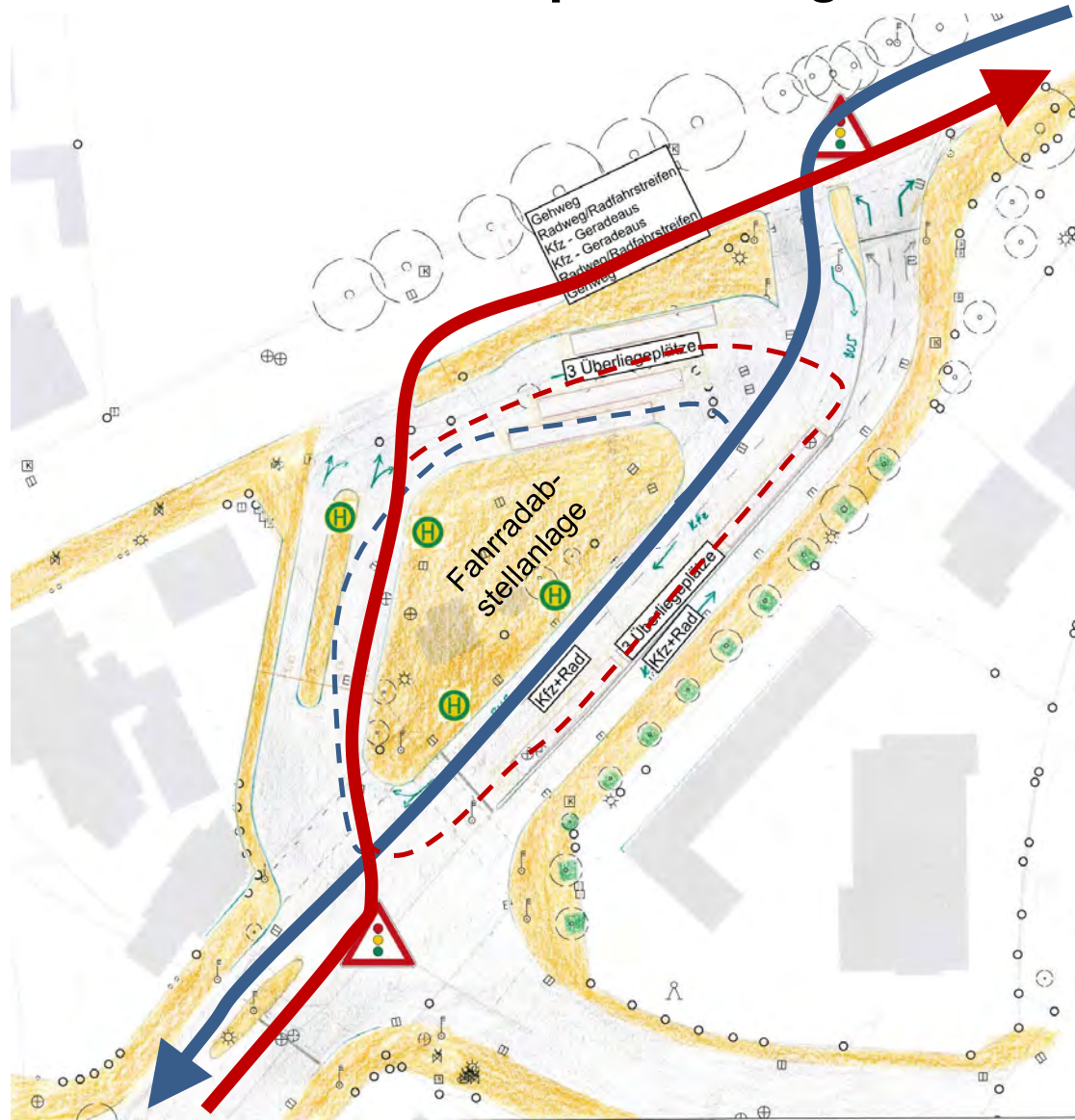
3. Variantenuntersuchung Vorgehen

- Sammeln von Ideen und Wünschen der Busbetreiber (Hochbahn, VHH, Autokraft) und Verkehrsgesellschaft (SVG)
- Erarbeitung von (zahlreichen) Varianten durch SBI
- Bewertung der Varianten mit Busbetreibern
- Bewertung aus Sicht der Verwaltung
- Ausarbeitung der besten Lösung als Vorzugsvariante

3. Variantenuntersuchung Bestandsoptimierung



3. Variantenuntersuchung Bestandsoptimierung



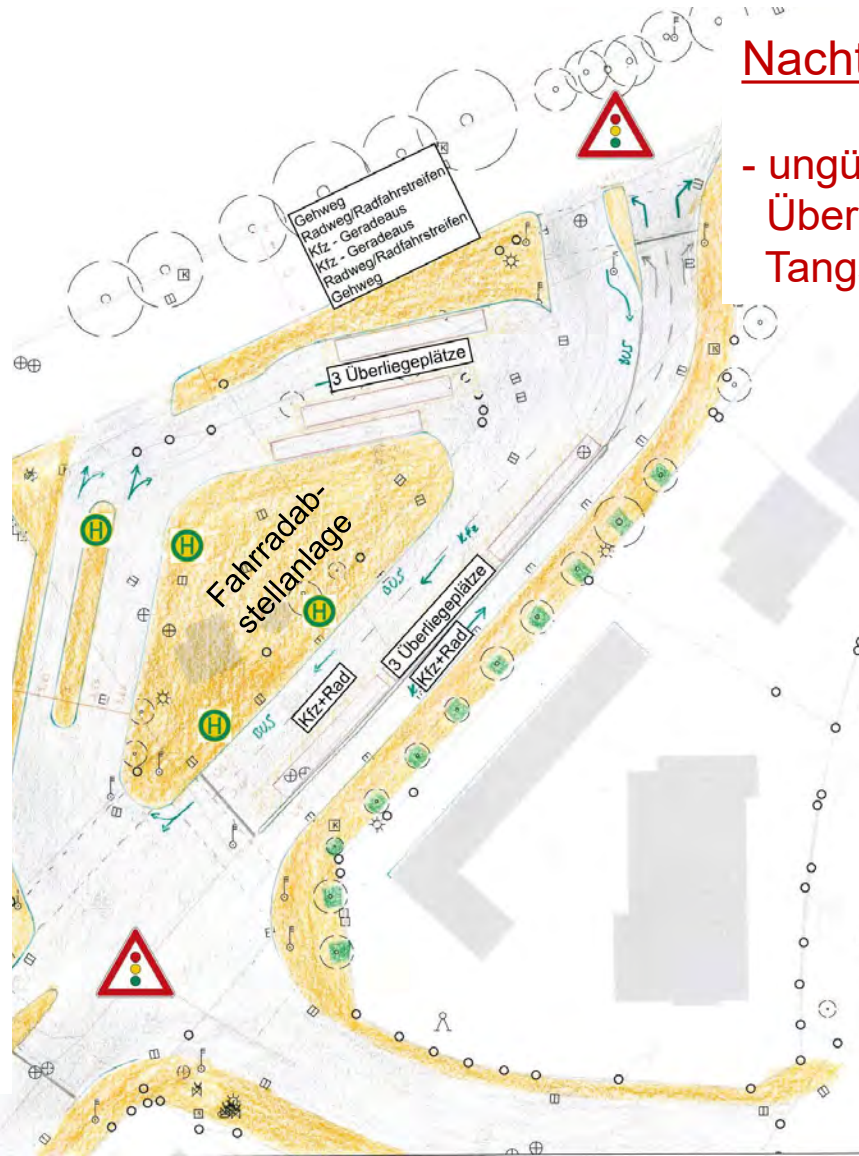
3. Variantenuntersuchung Bestandsoptimierung

Vorteile:

- 2 Haltepositionen pro Richtung
- bis zu 6 Überliegeplätze
- günstige/ kurze Umsteigewege
- gute Möglichkeiten zur Platzgestaltung
- zusätzliche Fahrradabstellanlage auf der Insel
- keine zusätzlichen Abbiegestreifen auf der Segeberger Chaussee
- Flexibilität für den Busbetrieb

Nachteile:

- ungünstige Lage der Überliegeplätze in der Tangstedter Landstraße



4. Ausgearbeitete Vorzugsvariante



4. Ausgearbeitete Vorzugsvariante Lupe ZOB-Insel



Große ZOB-Insel (+23%)

bietet Möglichkeiten:

- Vergrößerung der Fahrrad-abstellanlage
- verbesserter Aufenthaltsqualität (Platzgestaltung z.B. mit Bänken/ Beleuchtung/ Fahrgastinformationen)
- Realisierung attraktiver Neuanpflanzungen von Bäumen

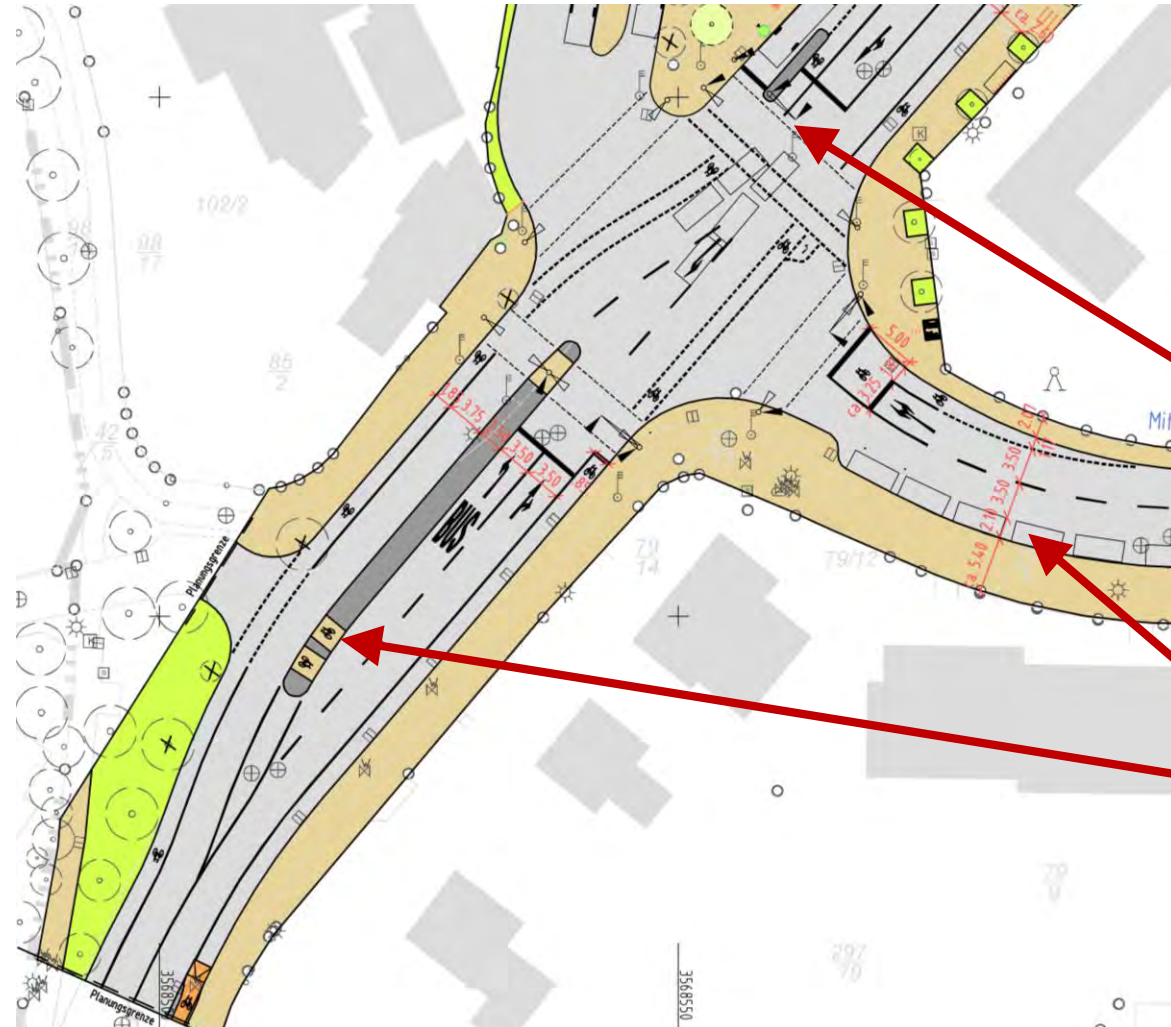
→ 4 Taxen-Parkstände

Option zur Realisierung:

→ von Hochbauten

→ weiterer Ansprüche aus dem Busbetrieb

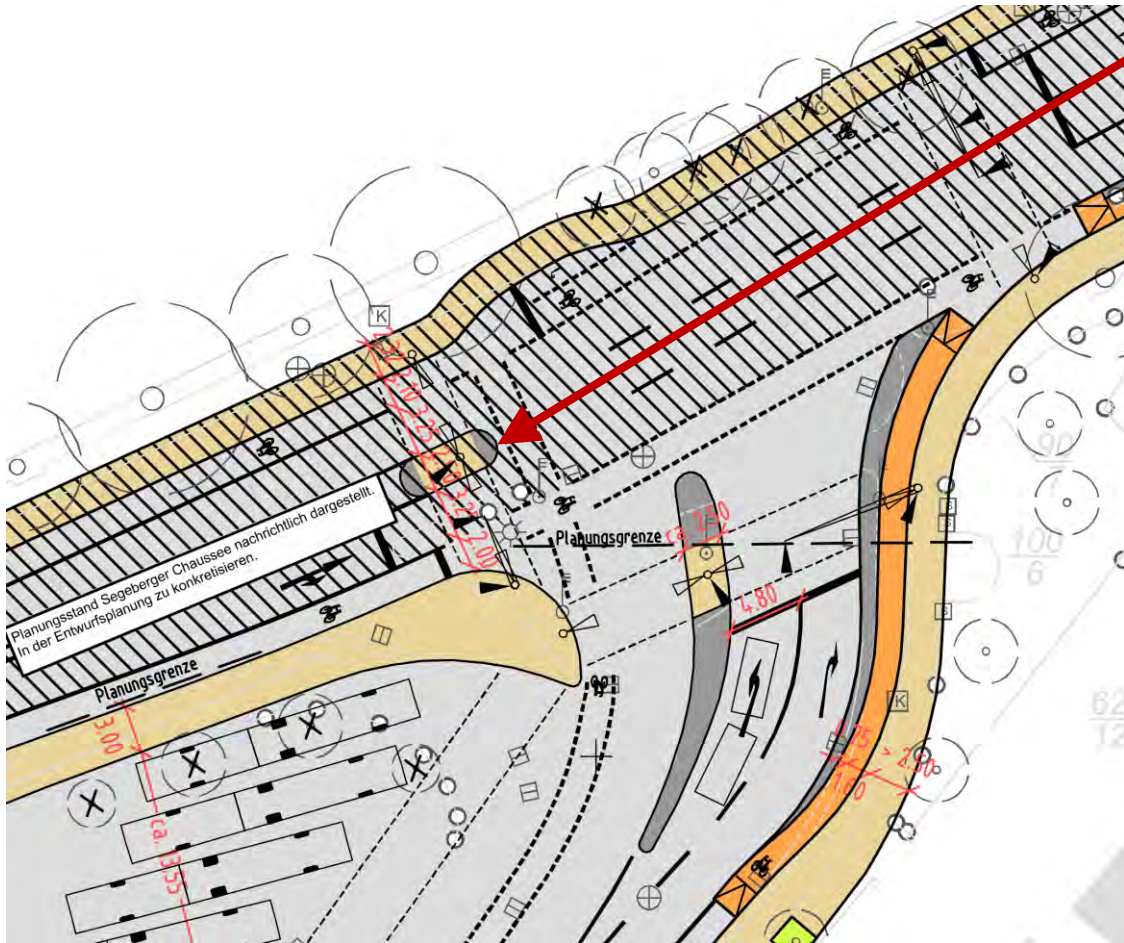
4. Ausgearbeitete Vorzugsvariante Lupe Knotenpunkt Mittelstraße



21. Februar 2018

- Knotenpunkt bleibt weitgehend unverändert
- Schaffung Radfahrstreifen in der Tangstedter Landstraße
- Entfall der Mittelinsel und Linksabbiegestreifen (nordöstl. Zufahrt)
- Radverkehrsführung im Knotenpunkt
- Parkstände (Bestand)
- Querungsmöglichkeit für Radfahrer (Hans-Salb-Straße)
- Ersatzpflanzungen für entfallende Bäume

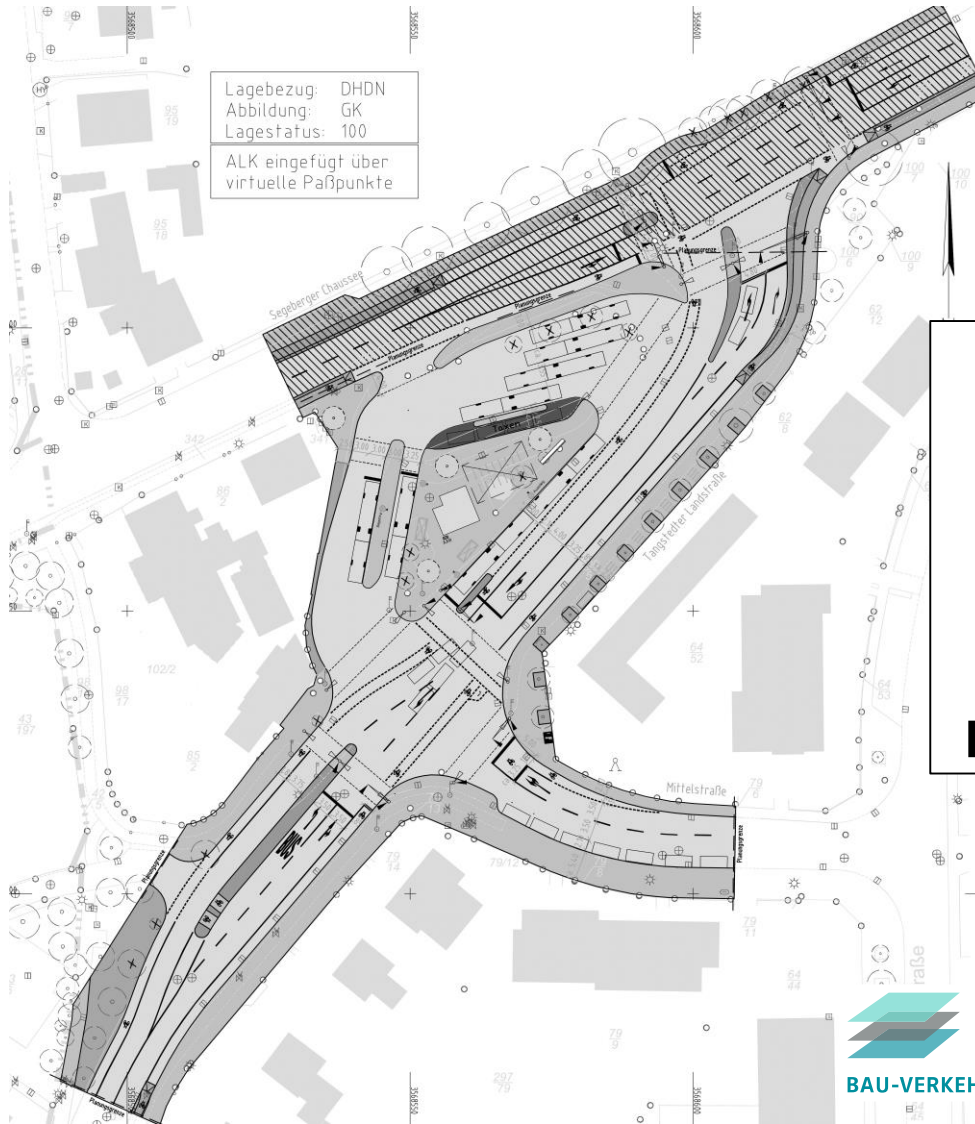
4. Ausgearbeitete Vorzugsvariante Lupe Knotenpunkt Segeberger Chaussee



- Verbesserung der Quermöglichkeit der Segeberger Chaussee durch zusätzliche Fußgänger- und Radfahrerfurt
- klare Radverkehrsführung
- Befahrbarkeit für Gelenkbusse gewährleistet
- Anpassung des Knotenpunkts gemäß Planungsintention Segeberger Chaussee (Abstimmung beider Maßnahmen erforderlich)

5. Fazit

- Attraktive ZOB-Anlage, die aktuellen Ansprüchen von ÖPNV-Nutzern und Betreibern gerecht wird
- Gute Radverkehrsführung im gesamten Bereich
- Die Vorzugsvariante sollte als beste Lösung weiterverfolgt werden. Sie soll die Grundlage für die weiteren Planungsschritte sein.



**Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Fragen / Diskussion ?